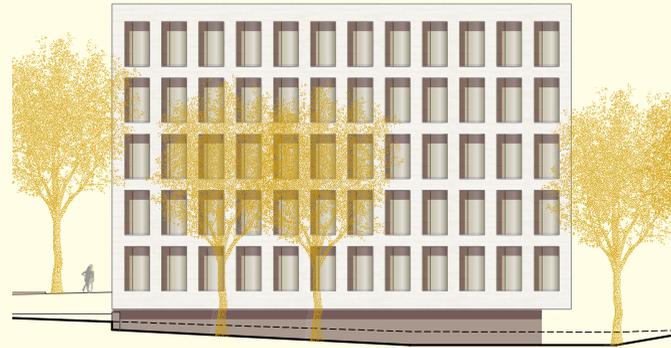


4. Obergeschoss



Ansicht Ost



Wärmeversorgung

Die Grundlastwärmeversorgung wird aus der Abwärme der inneren Lasten (Serverraumabwärme, Abwärme PC-Pool) in Verbindung mit einer Wärmepumpe gedeckt. Die übrige Spitzenwärmeversorgung erfolgt über die vorhandene Nahwärme.

Kälteversorgung

Die Kälteversorgung für die Kühlung der Räume mit hohen inneren Lasten erfolgt über eine Brunnenanlage.

Abwärmennutzung

Ein intelligentes Abwärmesystem sorgt dafür, dass die Niedertemperaturwärme, die im Gebäude anfällt (z.B. Serverräume und PC-Pool) gesammelt wird und im Gebäude wieder zur Beheizung genutzt wird.

Projektbeteiligte

Bauherr	Land Baden-Württemberg vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Freiburg
Projektleitung	Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Freiburg
Architekt	Harter + Kanzler, Freiburg
Statik	SLP-Tragwerksplanung, Karlsruhe
Klimaengineering	Transsolar, Stuttgart
Haustechnik	Planungsbüro Sütterlin, Freiburg
NF	2.510 m ²
BRI	17.150 m ³
GBK	8.900.000 €
Bauausführung	09/ 2012 - 09/ 2014
Herausgeber	Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Freiburg

Hochschule Offenburg Neubau Seminargebäude

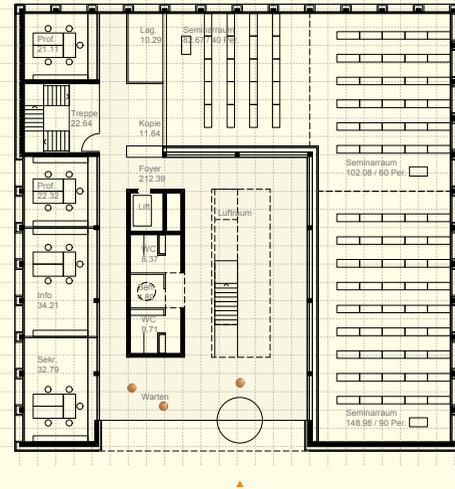
Dokumentation der Planung



Lageplan

Vor Planungsbeginn wurde vom Amt Freiburg eine Standortuntersuchung mit zugehöriger Machbarkeitsstudie durchgeführt. Dieser Grundlagenarbeit folgte ein zweistufiges europaweites VOF-Verfahren mit Lösungsvorschlägen.

Die städtebauliche Grundidee des ausgewählten Entwurfes ist ein 5-geschossiger Solitär mit quadratischer Grundfläche von ca. 30/30 m, dessen Baukörper sich mit 9 m deutlich über die nördliche Baufucht der Fakultät Medien- und Informationswesen hinauschiebt und zum eindeutigen Zeichen der Hochschule wird. Verstärkt wird dieser Eindruck noch durch den deutlichen Vorsprung der oberen Geschosse auf der Nord- und Ostseite über das Sockelgeschoß hinaus. So entsteht der Eindruck eines hier schwebenden Gebäudes.



Erdgeschoss

Bestand und Neubau bilden im nordöstlichen Feld der Hochschule ein neues Forum innerhalb des Ensembles ‚Hochschule Offenburg‘.

Der Hauptzugang zum Seminargebäude wird geprägt durch die einladende Geste der Loggia und der Tiefe der Eingangshalle. Der Lichthof, als zentrales vertikales Element, verbindet alle Geschosse miteinander.

Die Anordnung der zentralen Treppe, der umlaufende Flur als klassische Grundrissstruktur eines Punkthauses, bietet abwechslungsreiche innenräumliche Perspektiven.



Blick vom Südring

Geschossweise werden Lernzonen für freies Arbeiten, nach Süden zum Platz hin orientiert angeordnet. Die Studierenden haben hier Gelegenheit, Freistunden in Zusammenarbeit und gegenseitigem Austausch zu verbringen.

Das kompakte Bauvolumen und die klare Tragstruktur stehen für ein wirtschaftliches Gebäude. Ergänzt werden diese ökonomischen Konstruktionsprinzipien durch Reduzierung der Teilevielfalt und sorgfältige Detailsausbildung.